

Luise

MAGAZIN

NR. 274
FEB. | MÄR. 2023



Stummfilmfestival

Tiere in der Stadt

Verabschiedung & Beginn

EDITORIAL	3
LUISE INFORMIERT	4
AN(GE)DACHT	5
LUISE LAUSCHT	6
LUISE INFORMIERT	8
GEMEINDEGRUPPEN	10
GOTTESDIENSTKALENDER	12
THEMA: TIERE IN DER STADT	14-23
HILFE FÜR VIERBEINER	
KINDERRÄTSEL	
ERBARMEN MIT DEN TIEREN	
TIERISCHE BEGLEITER	
TAPFERSTE HUND	
ANZEIGEN	24
INFORMATIONEN UND KONTAKTE	28

THEMENSCHWERPUNKT: TIERE

Im Sommer, als die Hochbeet-Gruppe öfter abends an der Luisenkirche zum Gießen der Pflanzen war, lernten sie einen Fuchs kennen, der sich im Kirchengarten rund um die Luisenkirche wohlfühlte. Wenn es abends anfang zu dämmern, kam er aus seinem Versteck und strolchte durch den Garten. Er sah ziemlich mager aus und mitfühlende Herzen machten sich schon Sorgen um seinen gesundheitlichen Zustand. Er kam regelmäßig, aber wir ließen ihn in Ruhe. Was aus ihm geworden ist, werden wir im nächsten Sommer sehen.

In den Bäumen rund um die Luisenkirche wohnen aber auch viele Eichhörnchen. Wenn die Kindergartenkinder nicht gerade den Spielplatz einnehmen, dann toben die rotbraunen Kerle über den Spielplatz und rennen die Bäume rauf und runter. Dass sie dabei auch schon ziemlich zahm geworden sind und sich gern fotografieren lassen, zeigt das Titelbild.

Wie es den Tieren in der Stadt Berlin und rund um uns herum ergeht, wer Hilfe braucht oder woanders ein neues Zuhause findet, davon können Sie in unserer aktuellen Ausgabe lesen.

Viel Spaß dabei!

*Franziska
Matzdorf*



EIN ABSCHIED...

Ende Januar endet mein Entsendungsdienst in der Luisengemeinde. Als ich im Januar 2021 hierher kam, war erst mal Corona. Mit vielen habe ich mich zum Spaziergehen getroffen oder telefoniert. In der offenen Kirche zu den Gottesdienstzeiten habe ich die ersten Menschen aus der Gemeinde kennengelernt. Im Juni, als wir so langsam wieder mit dem Gottesdienstfeiern begannen, wurde mir alles vertrauter. Und die Zeit bis jetzt verging dann so unglaublich schnell: Wir haben die offene Kirche ins Leben gerufen, einiges hat sich an der Luise verändert, im Kirchengarten stehen jetzt Hochbeete. Das alles durfte ich begleiten und bin dabei auf engagierte und treue Menschen gestoßen, deren Herz an der Luisengemeinde hängt. Wie gut, dass es sie gibt: für die Gemeinde und für den Kiez! Nun ist es Zeit für eine neue Herausforderung. Ab Februar bin ich Pfarrerin in der Patmosgemeinde in Steglitz. Auf Wiedersehen, liebe Luisengemeinde. Ich war gern Ihre Pfarrerin.



Foto: Niklas Dörn

Franziska Matzdorf

...UND EINE BEGRÜSSUNG.

Ich bin also der Neue in Ihrer Gemeinde und die Veränderung könnte kaum größer für mich sein. Erst einmal zu mir: Mein Name ist Martin Johannes Wolf und ich bin 32 Jahre alt. Ich bin waschechter Berliner, trotzdem bin ich nach meinem Studium der Gemeindepädagogik zum Vikariat mit meiner Frau ins Umland gezogen. Und nun kommt die große Veränderung: Die letzten zwei Jahre habe ich als Pfarrer in der Gefängnisseelsorge in der JVA Berlin-Moabit und im Justizvollzugskrankenhaus gearbeitet. Jetzt geht es wieder in eine Kirchengemeinde, in der das Gemeindeleben ohne offensichtliche Gitter und Gerichtstermine stattfinden kann und darauf freue ich mich. Ab 1. Februar bin ich Pfarrer im Entsendungsdienst mit 75% Stellenanteil in Ihrer Gemeinde und 25% in der Gefängnisseelsorge. Ich freue mich auf gemeinsame Gottesdienste, Gespräche und Musik. Und wenn Sie ein offenes Ohr brauchen, bin ich für sie da. Bleiben Sie behütet.



Foto: Privat

Johannes Wolf

**BEGRÜSSUNG
IM GOTTESDIENST
5. FEBRUAR**

DIE TIERE IN DER BIBEL

Wenn in der Kitakirche die Holztiere in Nochs Arche ziehen, achten die Kinder genauestens darauf, dass auch ja keines fehlt.



Nicht nur an dieser besonders für Kinder eindrücklichen Geschichte von der Rettung der Menschen und der Tiere durch Nochs Arche lässt sich verdeutlichen, dass die Tiere in der Bibel eine besondere Stellung einnehmen. Man könnte sagen, sie sind so eng mit dem Leben der Menschen verbunden, dass sie eine Art Schicksalsgemeinschaft eingehen. Die Geschichte von Noah ist eindrücklich und verweist auf die wichtige Bedeutung der Tiere in der Schöpfung. Aber schon viel früher, in der Erzählung von der Erschaffung der Welt, wird dies klargemacht: *„Füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht“*. Die Menschen, die die Texte der Bibel aufgeschrieben haben, mussten auch in einer besonderen Beziehung zu den Tieren ihrer Umgebung gestanden haben, sonst hätten sie ihnen nicht diese Stellung in den Geschichten, die sie erzählten, zugewiesen. Die Bibel kennt 130 Tierarten, eingeteilt in Kategorien. In Wassertiere und geflügelte Tiere, in Tiere des Landes und in Kriech- und Kleintiere. Die bedeutendste Unterscheidung ist allerdings die Einteilung in reine und unreine Tiere. Nur reine Tiere durften gegessen oder geopfert werden (Schafe, Ziegen, Rinder und Fische). Als unrein und damit ungenießbar, auch für das Opfer, das Gott zu bringen war, galten Kamele, Hasen und Schweine.

In den biblischen Texten wird den Tieren zuweilen auch eine metaphorische Bedeutung zugeordnet: Jesus spricht im Neuen Testament von der Sorglosigkeit der Vögel und zeigt damit ihre Unterschiedlichkeit zur menschlichen Sorglosigkeit auf. Er nennt sich selbst den guten Hirten: *„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir“*. Auch wenn mir die Vorstellung, Schaf in Jesu Herde zu sein noch nie gefallen hat, zeugen die Texte von der besonderen Fürsorge und Achtung Jesu gegenüber den Menschen und allen Lebewesen der Schöpfung. Und das gefällt mir dann doch!

Franziska Matzdorf



Konzertorganistin Wanying Lin

Foto: Héctor de la Torre Casado

LUNCHTIME-KONZERTE

Jeden Donnerstag laden wir zu einem Kurzkonzert ein: Immer **um 12:45 Uhr** bieten 25 bis 30 Minuten Musik eine Auszeit vom Alltag. Diese Konzerte werden bis zum Einbau der neuen Luisen-

Orgel auf der Schuke-Orgel fortgesetzt. Maestro Raymond Hughes, Luisenkan- tor Jack Day, Studentin und Preisträge- rin Wanying Lin und Hedwigsorganist Dr. Florian Wilkes spielen abwechselnd.

LUISEN STUMMFILMFESTIVAL

von **Freitag, den 3. bis Sonntag, den 5. März** veranstalten wir ein Stummfilmfestival in der Luisenkirche. Es spielen Jack Day, Simon Fallert (aus Stuttgart) und weitere Gäste.

Karten gibt es im Gemeindebüro:

Einzelticket: **10 Euro**

Festivalticket: **28 Euro**

Eine Gruppe um Jack Day bereitet auch Teile der musikalischen Begleitung vor. Bisherige Erfahrungen sind willkommen, aber nicht notwendig. Die Vorbereitungstreffen sind jeweils **donnerstags um 19:30 Uhr am 16. Februar und 02. März**, Anmeldung bei Jack Day.

Veranstalter:innen:

Ev. Luisen-Kirchengemeinde

Personen, die beim Stummfilmfestival gerne mitmachen möchten, können sich bei Jack Day melden:

johannestag@gmail.com, 0152 3434 1945

Wir suchen ehrenamtliche Hilfe:

- Platzanweiser:innen
- Bilderwerfer:innen
- Beköstigungsverantwortliche



Foto: Public Domain

PROGRAMM DES STUMMFILMFESTIVALS IM MÄRZ

- 03. März** 19:30 Uhr Vertonte Kurzfilme und Improvisationen über Gedichte
- 04. März** 17:30 Uhr Matinee: Buster Keaton in Our Hospitality (ab 9 J.)
- 04. März** 21:30 Uhr Spätvorstellung: Friedrich Wilhelm Murnau in Nosferatu (ab 14 J.)
- 05. März** 19:30 Uhr Finale: Buster Keaton in Sherlock Jr. (ab 9 J.)

AKTUELLE INFO: WWW.LUISEORGEL.DE



SO VIEL DU BRAUCHST

Die Aktion „Klimafasten“ ermuntert, in den sieben Wochen vor Ostern, **vom 22. Februar bis zum 8. April 2023**, jeweils um 19:00 Uhr klimagerechte und schöpfungsliebende Verhaltensweisen einzuüben – und sie auch anschließend fortzusetzen. Wir nehmen uns Zeit um Energie wertzuschätzen, für die Dinge, die wir (ver)brauchen, für einen Blick auf unseren Flächenverbrauch, um mal anders mobil zu sein. Zeit, für eine effizientere und ökologisch bessere Beleuchtung, für Biodiversität, zum Glücklichsein. Auf der Internetseite der Aktion www.klimafasten.de gibt es hierzu viele Anregungen. Bei uns in der Luisen-Kirchengemeinde wollen wir in der Passionszeit Andachten zu diesem Thema feiern. Die Andachten finden in diesem Jahr wieder in Präsenz in der Luisenkirche statt,

am Donnerstag, 9. März, 23. März, 6. April 2023, jeweils **um 19 Uhr** für etwa 30 Minuten mit Gelegenheit zum anschließenden Austausch.

Wir freuen uns auf Euch!
Das How-long-is-now-Team

EINE FREMDE KANZEL

Einmal im Jahr tauschen die Pfarrer:innen im Kirchenkreis die Kanzeln. Das Los entscheidet, wer auf welche fremde Kanzel steigt. Wir freuen uns, dass **am Sonntag, dem 19. Februar, um 10:00 Uhr, Pfarrer Michael Maillard** aus Charlottenburg-Nord zu uns in die Luisenkirche kommt und **um 18:00 Uhr, Pfarrer Frank Vöhler**, aus der Kirchengemeinde Neu-Westend, in die Kirche Alt-Lietzow. Nach dem 10 Uhr Gottesdienst, laden wir herzlich zum Kirchenkaffee ein.

PSALMPROJEKT DER LUISENKIRCHE

Zum vierten Mal – eine Art Kinderbibelwoche für Erwachsene!

Ein Wochenende lang mit Herzen, Mund und Händen einen Psalm bearbeiten. Lesen und Schreiben, Hören und Singen, Betrachten und Malen. Empfinden und Nachspüren, Diskutieren und Mitteilen, was der Text mir sagt und mit dem Eigenen kreativ antworten. Emotion und Exegese, Klang und Komposition, Farbe und Form ermöglichen uns Einblicke und Ausblicke.

Entdeckungen aus der Theologie, Psychologie, Literatur, Kunst und Musik werden uns dabei helfen.

Vom **14. bis 16. April 2023** findet das 4. Psalmprojekt in der Luisenkirche statt. Kurszeiten sind **Freitag 17:00 – 21:00 Uhr, Samstag 09:30 – 18:00 Uhr.**

Am Sonntag feiern wir gemeinsam mit der Gemeinde einen Abschlussgottesdienst. Es sind keine Vorkenntnisse oder Fähigkeiten erforderlich – jede:r setzt das ein, was er oder sie mitbringt und möchte. Es freuen sich auf Sie die Künstlerin & Autorin Andrea Buckland, der Musiker Graham Buckland und die Seelsorgerin und Musikwissenschaftlerin Anne Hensel.

Anmeldungen über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrerin Hensel.



Foto: Katja Malsch

UNSERE GRUPPEN

REGELMÄSSIGE TERMINE

GESPRÄCHSKREISE

LIETZOWER GESPRÄCH MIT DER BIBEL
**Bis ca. Ende März 2023 samstags um
10:00 Uhr im Gemeindesaal Alt-Lietzow**
Termine:
04.02.2023, 18.02.2023
04.03.2023, 18.03.2023

HOW LONG IS NOW? mit Anika Sendes
1. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr, GHL

TÜRKLINKE
Information über das Gemeindebüro
14-täglich Donnerstag, 18:30 Uhr, GHL

BIBELSEMINAR
Pausiert zur Zeit

BIBELFRÜHSTÜCK LUISEN
Dorothea Becker
2. + 4. Dienstag im Monat, 09:30 Uhr, GHL

GHL: Gemeindehaus Luisen, Gierkeplatz 2
AL: Alt-Lietzow Kirche oder Gemeindehaus
LK: Luisenkirche

* Termin auf Anfrage

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

TAIZÉ-ANDACHTEN-KREIS*
Pfarrerin Anne Hensel
GHL

BIBLISCHE PUPPENBÜHNE LUISEN*
Anke Schönberg
Tel. 030 - 341 11 06
LK

LUISE ZU BESUCH*
Anke Schönberg, Klaus Ehrmann
luisezubesuch@gmail.com

ROCKMESSEN-TEAM*
Katrin Grund, Tel. 0171 - 64 39 444
GHL

SENIOR:INNEN

LIETZOWER SENIOR:INNEN
**Bis ca. Ende März 2023 Samstag um
14 Uhr im Gemeindesaal Alt-Lietzow**

Termine:
04.02.2023, 18.02.2023
04.03.2023, 18.03.2023

KONFIRMAND:INNEN

DIENSTAGSKURS

Pfarrerin Anne Ellmann

18:00 bis 19:00 Uhr, AL

SAMSTAGSKURS

Pfarrerin Anne Hensel, **GHL**

Samstags 9 bis 15 Uhr, 1x im Monat

Termine: 18.02.2023 und 18.03.2023

MUSIK

LUISEN-KANTOREI

Jack Day, Tel. 0152 - 34 34 19 45

Mittwoch, 19:00 - 21:00 Uhr, LK

POSAUNENCHOR ALT-LIETZOW

Dr. Hartmut Meyer

Tel. 0178 - 884 97 78

Montag, 19:30 Uhr, AL

KINDER

KINDERGARTENKIRCHE

Pfarrer Johannes Wolf

LK

EXTERNE GRUPPEN

ANONYME ALKOHOLIKER (AA)

Tel. (030) 19 295

Samstag, 17:00 Uhr, GHL

BLAUES KREUZ

Frau Nitze, Tel. 030 - 80 53 247

Mittwoch, 19:00 Uhr, AL

LUISEN-VOCALENSEMBLE

Kalina Marszałek-Dworzyńska

Montag, 19:45 Uhr, LK

www.luisen-vocalensemble.de

FRAUENCHOR IN SEASONS

Luise Prehm

Dienstag, 19:15 Uhr, AL

chor-d-accord.de

YOGA FÜR ERWACHSENE & JUGENDLICHE

Carmen Ramirez-Schmidt

GHL, Kinderkeller

www.yoga-reiki-berlin.de

Tel. 030 - 341 24 75

YOGA ü. 50

Karen Michaela Jansen

Donnerstag 11:00 Uhr, GHL, Kinderkeller

E-Mail: info@yoga-jansen.de

CANTORES MINORES

Kinderchor für alte geistliche Musik

Montag und Donnerstag*

Gerhard Oppelt: Tel.: 030 - 80908070

GOTTESDIENSTE

FEBRUAR

LUISENKIRCHE

05	So	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl & Begr. von Pfr. Johannes Wolf	Pfn. Hensel/ Pfr. Wolf
05	So	14:00	Rockmesse	Diak. Grund
12	So	10:00	Gottesdienst	Pfn. Hensel
12	So	18:30	Gottesdienst	Pfn. Hensel
19	So	10:00	Gottesdienst (Kanzeltausch)	Pfr. Maillard
26	So	10:00	Gottesdienst	Pfn. Ellmann

KIRCHE ALT-LIETZOW

03	Fr	18:00	Himmelsfenster	Fr. Becker
05	So	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfn. Hensel/ Pfr. Wolf
10	Fr	18:00	Himmelsfenster	Fr. Erdmann
12	So		Verlegung in die Luisenkirche, da Alt-Lietzow Wahllokal ist	
17	Fr	18:00	Himmelsfenster	Diak. Düchting
19	So	18:00	Gottesdienst (Kanzeltausch)	Pfr. Vöhler
24	Fr	18:00	Himmelsfenster	Dr. Meyer
26	So	15:00	Andacht zur Geburtstagsfeier	Pfn. Ellmann
26	So	18:00	Gottesdienst	Pfn. Ellmann

**Caritas Seniorenzentrum Kardinal Bengsch &
Caritas Seniorenzentrum Bernhard-Lichtenberg-Haus**

Termine bitte an der jeweiligen Pforte erfragen.

***Am 12. Februar wird der Abend-Gottesdienst von Alt-Lietzow in die Luisenkirche verlegt, da Alt-Lietzow als Wahllokal benötigt wird. Für alle, die nicht gut zu Fuß sind, steht ein Taxishuttle zur Verfügung.**

Am 26. März findet der Gottesdienst in Alt-Lietzow in der Kirche statt. Alle anderen Gottesdienste in Alt-Lietzow finden im Gemeindesaal statt.

GOTTESDIENSTE

MÄRZ

LUISENKIRCHE

05	So	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Wolf
09	Do	19:00	Passionsandacht zum Klimafasten (siehe Seite 08)	
12	So	10:00	Gottesdienst	Pfn. Hensel
19	So	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfn. Hensel
19	So	12:00	Familiengottesdienst d. Kindergartens	Pfn. Hensel
23	Do	19:00	Passionsandacht zum Klimafasten (siehe Seite 08)	
26	So	10:00	Kreuzweg-Gottesdienst (Konfirmanden)	Pfn. Ellmann

Jeden Mittwoch 18 Uhr: Friedensgebet in der Luisenkirche!

KIRCHE ALT-LIETZOW

03	Fr	18:00	Gottesdienst zum Weltgebetstag (Himmelsf. entfällt) (Ort: Weltfriedenskirche, Bismarckstraße 14)	
05	So	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Wolf
10	Fr	18:00	Himmelsfenster	Fr. Erdmann
12	So	18:00	Gottesdienst	Pfn. Hensel
17	Fr	18:00	Himmelsfenster	
19	So	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfn. Hensel
24	Fr	18:00	Himmelsfenster	Dr. meyer
26	So	18:00	Kreuzweg-Gottesdienst mit Konfirmand:innen in der Kirche	Pfn. Ellmann
31	Fr	18:00	Himmelsfenster	Diak. Düchting

Jeden Mittwoch 18 Uhr: Friedensgebet in der Luisenkirche!

Liturg:innen:

Dorothea Becker, Diakon Bernhard Düchting, Pfarrerin Anne Ellmann, Dagmar Erdmann, Diakonin Katrin Grund, Pfarrerin Anne Hensel, Pfarrer Michael Maillard (KG-Charlottenburg-Nord), Dr. Hartmut Meyer, Pfarrer Frank Vöhler (KG Neu-Westend), Pfarrer Johannes Wolf

FALKE, BIBER, WASCHBÄR...

ÜBER TIERE IN DER STADT

Berlin ist eine der artenreichsten Städte in ganz Europa. Zwischen Häusern und Straßen, zwischen 3,7 Millionen Menschen leben hier etwa 20.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Der Begriff dafür lautet Biodiversität und setzt sich zusammen aus griechisch bios „Leben“ und lateinisch diversitas „Vielfalt“, bedeutet also die Vielfalt des Lebens. Dazu gehören außer der Artenvielfalt innerhalb eines Ökosystems auch die genetische Vielfalt innerhalb einer Tierart und die Vielfalt von Ökosystemen (Lebensräumen).

Berlin bietet Tieren und Pflanzen verschiedene Lebensräume: Parks und Kleingärten, Brachflächen und seltene Trockenrasen, unterschiedliche große und tiefe Seen und Wasserläufe. So finden viele Tierarten gute Bedingungen. Der Flughafensee ist ein wichtiges Vogelschutzgebiet, in den sandigen Hängen der Murellenschlucht wohnen einige der fast 300 Wildbienenarten Berlins. Spalten, Simse und Ritzen in den Häusern und Dächern bieten Brutvögeln Schutz und an 45 Orten in der Stadt gibt

es Fledermaus-Kolonien. Waschbären durchsuchen geschickt Abfalleimer und Mülltonnen, Wildschweine gelten einigen schon als Plage. In Havel und Spree werden Biber gesichtet und sogar die Zahl der Dachse und Feldhasen nimmt ständig zu.

Nun soll dies keinesfalls heißen, dass die Großstadt Berlin ein Naturidyll ist. Die Tiere, die hier leben, werden durch die Bedingungen der Stadt beeinflusst und viele Tiere passen sich an, sie verändern ihre Gewohnheiten und Eigenschaften. Vögel müssen sich gegen den Lärm durchsetzen: Die Nachtigallen, die ab Mai nicht nur am Potsdamer Platz, sondern zum Beispiel auch am



Spreeufer in Alt-Lietzow nisten, singen deutlich lauter. Während ihr Gesang in der Natur mit 80 Dezibel gemessen wird, sind es in Berlin bis zu 95 Dezibel – und werktags singen sie lauter gegen den Verkehrslärm an als am Wochenende. Stadtvögel wachen morgens früher auf und schlafen nachts weniger als Vögel in der Natur. Dies stellt einerseits eine große Belastung für ihren Organismus dar, andererseits weichen sie in diesen Randstunden des Tages Konkurrenten aus. Studien an Amseln haben außerdem gezeigt, dass Stadtvögel stressresistenter sind als ihre Artgenossen auf dem Land.

Füchse, die in der Natur eher Einzelgänger sind, schließen sich in Berlin zu Gruppen zusammen. Im Rudel können sie besser Gefahren erkennen, Beute aufspüren oder ihre Jungen aufziehen. Sie erobern die Gelände von Baustellen und graben ihre Gänge in die Erd- und Sandhaufen. Während Füchse auf dem Land Jäger sind, die ihrer Beute nachstellen, sind Stadtfüchse eher Sammler, die sich von Abfällen ernähren. Inzwischen haben sich die Stadtfüchse, die übrigens seit den 1950er Jahren in Berlin beobachtet werden, so stark an das Leben zwischen Autos und Menschen angepasst, dass sie in Wäldern und Wiesen nur schwer zurechtkämen.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass in der Großstadt neue Arten entstehen. Vögel unterschiedlicher Arten leben auf engerem Raum zusammen und paaren

sich zwar selten, aber immerhin häufiger als in der freien Natur. Daraus entstehen sogenannte Hybride – ein Effekt, den wir von Krähen kennen: Nur in einem schmalen Streifen Europas, der unter anderem durch Berlin und Leipzig verläuft, paaren sich die schwarzen Rabenkrähen und die grauen Nebelkrähen. Auch durch die Anpassung an die Großstadt können sich Tierarten immer mehr von solchen auf dem Land isolieren. Singen Vögel in Berlin lauter, höher oder in anderen Strophen als ihre Artgenossen auf dem Land, verstehen sie sich eines Tages einfach nicht mehr untereinander.

Ulrike Mühschlegel

Sie möchten noch mehr über das vielfältige Leben der Wildtiere in unserer Hauptstadt erfahren? Unsere aktuellen Empfehlungen:



SCAN ME

Die Video-Serie
„Wildes Berlin“
von Derk Ehlert
(Wildtierreferent)

Das Buch *„Von Füchsen und Menschen. Auf den Spuren unserer schlaun Nachbarn – als Wildbiologin unterwegs in der Großstadt“*

von Sophia Kimmig
(Piper Verlag, 2021)

MEISENKNÖDEL AM BALKON UND NÜSSE IM PARK

ÜBER DIE HILFE FÜR VIERBEINER,
GEFIEDER UND MENSCH.

Samtpfoten, Hundehecheln, flitzende Eichhörnchen im Park oder das Flügel schlagen der Bewohner der Lüfte - viele von uns hegen eine große Zuneigung zu Vierbeinern und Federträgern.

Zwar gibt es im ganzen Jahr Fellnasen, die ein Zuhause suchen oder auf Hilfe angewiesen sind, doch in den Wintermonaten brauchen besonders viele Tiere Futter, Obhut oder eine streichelnde Hand. Viele Charlottenburger:innen hängen Meisenknödel an den Balkon oder verteilen Nüsse für die Eichhörnchen im Park. Eine tolle Möglichkeit, mit einer kleinen Geste etwas Gutes für die Tiere in unserer Umwelt zu tun. Größere Tiere wie Kaninchen, Katzen und Hunde werden in den Tierheimen der Stadt versorgt. Wenn Menschen die Möglichkeit haben, einem solchen Tier ein dauerhaftes Zuhause zu bieten, ist das für beide Seiten eine tolle Sache. Jede und jeder, der oder die ein Haustier hat, kann bestätigen, wie schön es ist, einen haarigen oder fedrigen Begleiter im Leben zu haben.

Und die Vierbeiner sind froh über ein liebevolles Zuhause. Wer nicht selbst



ein Tier aufnehmen möchte, kann die Tierheime auch mit Futter- oder Sachspenden unterstützen. Manchmal hilft man Tieren aber auch, indem man ihren

Eichhörnchen haben sich in Deutschland zu Kulturfolgern entwickelt – Sie halten sich gern in der Nähe der Menschen auf und sind in Städten, Gärten und Parks zu finden, solange es dort genügend Nahrung und Unterschlupf gibt.

Foto: Envato elements

Besitzer:innen hilft. Das kann eine Nachbarin mit Gehproblemen sein, die nicht mehr mit dem Hund Gassi gehen kann, oder die junge Familie im Haus, die sich seit der Geburt des Kindes über jede Sekunde Schlaf und somit auch über Unterstützung bei der Verantwortung mit dem Tier freut. Am vergangenen Weihnachtsfest erlebte ich selbst eine ganz persönliche Geschichte der Liebe zwischen Mensch und Tier. Meine Großmutter hegte eine innige Beziehung zu ihrer Katze, die sie seit vielen Jahren durch die schönen und schlechten Phasen im Leben begleitete. Nach dem

Verlust ihres Mannes trauerten Mensch und Katze gleichermaßen über die neue Leere im Haus. Und trotzdem gaben sich auch gegenseitig Halt. Die zunehmende Demenz und Orientierungslosigkeit meiner Großmutter führte dazu, dass meine Familie Hilfe sowohl für meine Großmutter, als auch die Katze organisierte.

Hilfe und Liebe geben können wir alle in unterschiedlichen Formen. Egal wie groß oder klein die Gesten sind, Hauptsache wir tun etwas.

Karina Reinart



DAS TIERISCHE KINDERRÄTSEL

IN DER BIBEL KOMMEN VIELE TIERE VOR – ZÄHLT MAN SIE ALLE ZUSAMMEN, SIND ES ÜBER 130 TIERARTEN. SICHER KENNST DU EINIGE DAVON. TESTE DEIN WISSEN IN DIESEM KLEINEN QUIZ:

(1) Adam und Eva leben im Paradies, das wie ein wunderschöner Garten beschrieben wird. Ein Tier flüstert ihnen ein, den Geboten Gottes nicht zu gehorchen. Es ist

- A der Löwe
- B die Schlange
- C die Kakerlake

(2) Nach der Sintflut treibt Noah mit seinem großen Schiff, der Arche, auf dem endlos erscheinenden Wasser. Er sendet ein Tier aus, um zu sehen, ob es irgendwo trockenes Land gibt. Das Tier kommt mit einem Olivenzweig zu Noah zurück. Es ist

- A ein Adler
- B ein Delfin
- C eine Taube



(3) Von den folgenden drei Aussagen steht nur eine in der Bibel – nämlich welche?

- A Jona wurde von einem Wal verschluckt
- B Als Jesus in einem Stall geboren wurde, standen dort ein Ochse und ein Esel
- C Ein Sprichwort, das von König Salomo stammen soll, rät dem Menschen, so zu werden wie eine Ameise.

LÖSUNGEN:

(1) B (2) C (3) C [1: In der Geschichte von Jona wird nur ein großer Fisch erwähnt, nicht aber ein Wal. 2: Im Neuen Testament wird nirgends erwähnt, dass Ochsen und Esel bei Jesus an der Krippe stehen. Das haben sich die Menschen später so ausgespöckelt, weil in den Ställen häufig Ochsen, Kühe und Esel waren. 3: Genau heißt es: „Geh zur Ameise, du Fauler, betrachte ihr Verhalten und werde weise!“ (Buch der Sprichwörter 6,6)]



LEBEN INMITTEN VON LEBEN

Über unseren Umgang mit den Tieren
Seit ich mich erinnern kann, spielen Tiere in meinem Leben eine bedeutende Rolle. Ein Bild aus meiner Kindheit zeigt mich krank im Bett liegend mit einer Katze an meiner Seite. In der ländlichen Kleinstadt, in der ich groß geworden bin, gab es alles: Katzen, Hunde, Pferde, Hühner, Schweine, Hasen. Tiere waren meine Freunde und wenn ich in die Augen eines Tieres blickte, sah ich zuerst ein lebendiges, empfindungsfähiges Wesen. Ich hatte mit meinem Vater heftig um das Leben eines Stallhasen gerungen und die Aussicht, dass er für das Sonntagsessen auf den Tisch kommen sollte, war für mich entsetzlich. Warum sollte der Hase weniger wert sein als die Katze, die bei mir schlafen durfte? Der Tod des Hasen durch die Gewalt von Menschen hatte in mir eine Erschütterung ausgelöst, die ich heute noch in mir spüre. Das ist 60 Jahre her.

Das Verhältnis des Menschen zu seinen Mitgeschöpfen, den Tieren, hat sich in unserer Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten bedeutend gewandelt. 34 Millionen Haustiere leben in Deutschland – so viele wie nie zuvor. Vor zehn Jahren waren es erst 23 Millionen. Gleichzeitig erlebt die industrielle Ausbeutung von Tieren weltweit einen Höhepunkt. Man

schätzt, dass rund 80 Milliarden Landtiere (größtenteils Geflügel) pro Jahre dem wachsenden Fleischhunger der Weltbevölkerung zum Opfer fallen. Ein ungeheures Leid. Mit teilweise entsetzlichen Haltungs- und Schlachtbedingungen. Andererseits sinkt der Fleischverbrauch in Deutschland. Fleischersatzprodukte werden populärer und stellen die inländische Fleischindustrie zunehmend vor Probleme.

Mensch und Tier: auf der einen Seite vielgeliebte Haustiere, auf der anderen Seite ausgebeutete Nutztiere. Kaum einer könnte es ertragen, selbst Hand bei der Schlachtung eines Tieres anlegen zu müssen. Von Bildern industrieller Massentötungen unserer Fleischtiere wenden wir uns entsetzt ab. „Wenn die Schlachthäuser Glaswände hätten, würde jeder Vegetarier werden“, sagt Paul McCartney, selbst bekennender Veganer.

Als ich mit 14 Jahren einiges über das Leben Albert Schweitzers, den sogenannten „Urwalddoktor“ las, meinte ich, jemanden gefunden zu haben, der das, was ich empfand und dachte, in Worte fasste. Mit der Überschrift „Ehrfurcht vor dem Leben“ zeichnete er eine umfassende Ethik, die auch die Tiere und den Umgang mit ihnen einbezog: „Ich bin Le-



7 ICH BIN LEBEN, DAS LEBEN
WILL, UMGEBEN VON
LEBEN, DAS LEBEN WILL.

Foto: Public Domain

ben, das leben will, umgeben von Leben, das leben will."

In einer Rede in der Frankfurter Paulskirche erklärt er: „Es braucht keine andere Lebens- und Weltkenntnis mehr als die, dass alles, was ist, Leben ist. Und dass wir allem, was ist, als Leben, als einem höchsten unersetzlichen Wert, Ehrfurcht entgegenbringen müssen.“

Albert Schweitzers Ehrfurchts-Ethik bietet keine glatten Lösungen für unser

Alltagshandeln an. Auch Schweitzer war klar, dass Leben Leiden mit sich bringt und Zerstörung anderen Lebens. Er fordert aber jeden einzelnen Menschen zum eigenständigen Denken und verantwortungsvollen Handeln auf. Als Christenmenschen sollten wir aufgefordert sein, uns genau das zum Vorbild zu nehmen. Denn: "Alles was Odem hat, lobe den Herren."

Klaus Ehrmann

TIERISCHE BEGLEITER IN UNSERER GEMEINDE

Im Folgenden möchten wir vier tierische Begleiter mit ihren Menschen aus unserer Gemeinde vorstellen. Alle zeichnet aus, dass sie eine besondere Beziehung zueinander entwickelt haben und miteinander pflegen.

Wer das Gemeindebüro besucht, kommt an FRIDA nicht vorbei. Frida ist fünf Jahre alt und assistiert Frau Marsotto bei den Büroarbeiten. Die Bürohelferin zeigt ein freundliches Interesse an allen Besucher:innen, mit denen sie gerne (wenn sie das wollen) Bekanntschaft macht. Da Frau Marsotto einen langen Anfahrtsweg hat und viel mit der S-Bahn unterwegs ist (Frida darf dabei in der Tasche reisen) nennt Frau Marsotto sie „meine Gefährtin und Begleiterin“.



...ist die neue Katze von Frau Bratzke. Das scheue Tier hat vermutlich schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht und konnte nur in Einzelhaltung vermittelt werden. Sie lebt seit fünf Wochen mit Frau Bratzke zusammen und fasst zunehmend Vertrauen zu ihr. Frau Bratzke hatte den Verlust ihres Mannes zu betrauern und fühlte sich sehr allein. Hier haben sich zwei gefunden. „Ich bin nicht mehr so traurig. Ich bin abgelenkt. „Es tut mir gut, für sie zu sorgen“.

Fotos: Klaus Ehrmann, Anne Hensel



...lebt mit Elisabeth und Jessica Friedemann-Hansen. Elisabeth fand Iwan vor zwölf Jahren auf einer Internetseite. Der Hund wurde von diversen Vorbesitzern aufgrund unglücklicher Umstände immer wieder zum Züchter zurückgebracht. Jetzt erlebt der Seniorhund alle Fürsorge von den beiden auch aufgrund seiner bewegten Geschichte, seines Alters und seiner schweren Krankheit.

Für ein Tier zu sorgen, bedeutet auch, die beste medizinische und pflegerische Versorgung zu organisieren. „Er ist der verwöhnteste Hund auf Erden. Er ist ein Kumpel und gehört zur Familie.“

NIKO & PHILI Im letzten Jahr sind Pfarrerin Hensels Katzen Michel und Lotte, mit denen sie nach Charlottenburg gekommen war, gestorben. Sie war sehr traurig. „Ein Leben ohne Katzen wäre möglich, aber warum sollte ich auf eine solch qualifizierte Begleitung verzichten? Eine Katze kann fast alles, was eine gute Seelsorgerin tut - und hat zusätzlich die Gelassenheit, nur das zu tun, was ihr selbst guttut. Davon kann ich viel lernen und werde außerdem noch glücklich. So kehrte Frieden in meine Seele zurück, als Ende des Jahres wieder zwei kleine Samtpfoten (momentan noch etwas pubertär) bei mir einzogen...“



DER TAPFERSTE HUND DER WELT

WAS TIERE AUF DEM FRIEDHOF ZU TUN HABEN

Vor vier Jahren sah ich zum ersten Mal in einer abgelegenen Ecke vom Luisenkirchhof III ein zerzaustes Wesen. Es war mehr ein Geist, der nur kurz durchs Bild huschte. Ich war mir nicht sicher, ob da wirklich etwas war. Einige Wochen später konnte ich das Tier im italienischen Hain aus der Entfernung länger betrachten: Ein sehr kleiner Hund mit langem verfilzten Fell. Der Hund war scheu und wachsam, es war nicht möglich ihn zu locken. Im darauffolgenden Winter sah ich ihn nicht mehr. Ich hatte ein etwas schlechtes Gewissen – unsere Füchse sind dreimal so groß und ge-



Foto: Envato

übte Jäger. Zu meinem Erstaunen sah ich das Tier im Frühsommer genauso scheu und wachsam wieder, es war flink und hatte noch alle Beine. Jetzt sah ich den Hund jetzt mit anderen Augen. Von meinen Friedhofsarbeiter:innen erfuhr ich, dass der Hund sich nicht füttern ließ und extrem vorsichtig war. Ein wildes Tier! Mein Respekt wuchs.

Ein Friedhofsbesucher gab dem Tier- schutz Bescheid und denen gelang es, den Hund in einen Futterkäfig zu locken und zu fangen. Ich erfuhr dann, dass der Hund gechippt war und zu seinen Besitzern zurückgebracht werden konnte. Es war ein Langhaar-Chihuahua, der kleinste Hund der Welt, der schon bei den Azteken als Wach- und Jagdhund gehalten wurde. Außerdem ein Tempel- hund mit kultischer Bedeutung, der den Toten als Grabbeigabe den Weg weisen sollte, nachweislich aztekischer Reliefs eine der ältesten Hunderassen der Welt. Ein richtiger Friedhofshund.

Unser Chihuahua hatte bewiesen, dass ein belächeltes Handtaschen- hündchen in Wirklichkeit ein wilder Überlebenskünstler war, vorsichtig gegenüber Füchsen, Marderhunden, Katzen, Kolkraben, Habichten und Bus- sarden, gnadenlos zu Wühlmäusen,

von denen er sich ernährte. Wie mag er sich zurück in der Zivilisation gefühlt haben, der tapfere kleine Kerl? Ameisen mögen wir nicht so sehr auf dem Friedhof. Diese kleinen Insekten tragen Körnchen für Körnchen den Verlegesand von unten nach oben. Die Pflastersteine senken sich und werden zu Stolperfallen. Das ist aber auch ein Beitrag zum Erhalt von Arbeitsplätzen, weil unsere Leute mit dem Ausbessern der Senkstellen ordentlich zu tun haben. So gesehen ist alles gut eingerichtet und macht Sinn. Außerdem ist die Arbeit der Ameisen riskant, sogar lebensgefährlich: wenn sie den Sand nach oben buckeln, werden sie gerne vom Grünspecht gefressen. Im Sommerhalbjahr ernährt er sich fast ausschließlich von Ameisen und pickert deswegen in den Pflasterritzen herum. Der Grünspecht ist grün mit rotem Fleck auf der Brust, eine exotische Schönheit mit einer fleißigen Liebesspeise. Überhaupt ist mit den blütenreichen Themengärten viel Schönheit auf unseren Friedhöfen eingezogen. Meine schönste en-passant-Entdeckung in diesem Jahr war die schwarz-grün-orange gefärbte Raupe des Schwalbenschwanzes, ein wunderschöner Schmetterling mit ausgezogenen Flügelspitzen. Dessen Lieblingsnahrung ist Fenchel, und auf einer 1,5 m hohen Fenchelstaude habe ich die Raupe auf dem Ölberg entdeckt. Wir haben neben den vielen kultivierten Honigbienen auch sehr viele Stechim-

RAUPE DES SCHWALBENSCHWANZES AUF FENCHEL (ÖLBERG)



Foto: Thomas Höhne

menarten: Schwarze Holzbiene, Hornissen (sehr friedlich!), verschiedene sehr exotische Grabwespen mit langem Legestachel und natürlich Schmetterlinge. Man muss sich nur auf eine der vielen Bänke setzen und hat immer etwas zu gucken. Schön anzuschauen sind auch die Vögel: der purpurrote Gimpel oder Dompfaff, das winzige kolibrigleiche Goldhähnchen (kleinster Singvogel), der schwarzblau-metallic schimmernde Kolkrabe (größter Singvogel). Besonders schön singen unsere Nachtigallen, die Singdrosseln und die frechen Stare. Ohne die Tiere wären die Friedhöfe nur halb so schön! Und sie trösten.

Thomas Höhne



Wir begrüßen Sie mit unseren hausgemachten Kuchen, einer wöchentlich wechselnden Speisekarte, gemütlichen Räumlichkeiten - auch für Ihre Familienfeiern und Veranstaltungen - oder einfach nur auf ein Getränk drinnen oder draußen auf unserer wunderschönen Gartenterrasse.

Café - Villa
OPPENHEIM

Schloßstr. 55 / Otto-Grüneberg-Weg
Tel. 030 / 923 597 83
www.cafevillaoppenheim.de

SAWAL & SCHÜLLER

Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . kanzlei@sawal.berlin



**BERLINS GRÖSSTE
SARGAUWAHL**

individuell und stilvoll
gestaltete Trauerfeiern
Bestattungs-Vorsorge

10 Filialen • Tag und Nacht **75 11 0 11**

SEIT ÜBER 170 JAHREN IM FAMILIENBESITZ



HAHN BESTATTUNGEN

In Charlottenburg: Reichsstraße 6 (am Th.-Heuss-Platz)



**BESTATTUNGSMUSEUM
EDELGARDE VOGT**

Gegr. 1860 durch G. Kraatz - Allererstes Beerdigungs-Institut Charlottenburgs

Übernahme sämtl. Formalitäten für Erd- und Feuerbestattung, auch vorzeitige Bestattungsregelung.
Jederzeit Hausbesuch auf Anruf.

Schustehrusstraße 17 an der Luisenkirche
Ruf: 341 23 24 Tag und Nacht



**BERLINER
Beerdigungsinstitut**

- » kostenfreie Hausbesuche
- » in Berlin, Potsdam und Umland
- » Best-Preis-Garantie

0800 000 1696 Montag-Sonntag
kostenfreier 24-Std-Notruf

Zentrale Verwaltung: (030) 4 39 72 07-70
www.berliner-beerdigungsinstitut.de



Wirtshaus zum **Dorfkrug**

Deutsche Küche · Raum für Feierlichkeiten

Guerickestraße 43 · 10587 Berlin-Charlottenburg · ☎ 030 - 341 99 97



Heute schon an morgen denken.

Unser Team beantwortet Ihnen alle Fragen zur Bestattungsvorsorge und unterstützt Sie dabei, Ihre Wünsche für das Lebensende festzuhalten. Vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin und sichern Sie sich Ihre kostenlose Vorsorgemappe: **030 / 341 57 62**

Bismarckstr. 67 Berlin-Charlottenburg | www.grieneisen.de



monument-GRABMALE

STEINMETZMEISTER ARNE UND HANS-PETER SCHENKE

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 69, 14059 Berlin-Charlottenburg
(am Eingang Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchhof), Tel. 302 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehemaligen Firmen Rüdinger - Stanelle - Völkel



Andy's & Mona's
Blumentraum

Lieferservice und Fleurop-Partner

Berlin-Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 42
(nahe Ernst-Reuter-Platz)

Tel. 030 - 34 70 30 39
Fax 030 - 34 70 30 40

E-Mail info@flower-dreams.de

www.flower-dreams.de



seit 1977

MARK GRÄFLER
WEINHANDLUNG

Spandauer Damm 27
14059 Berlin (Charlottenburg)
Hofeinfahrt: Klausenerplatz 1

Telefon (030) 3 41 90 79
Telefax (030) 3 41 03 36

info@markgraefler-weinhandlung.de
www.markgraefler-weinhandlung.de

vis-a-vis Schloss
Charlottenburg

BADISCHE WEINE · SEKT & SPIRITUOSEN

JESSICA HANSEN | Rechtsanwältin
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Scharfe Lanke 109-131
13595 Berlin

mail@jessicahansen.de
www.jessicahansen.de

Telefon 030 / 362 861 54
Telefax 030 / 362 861 58
Mobile 0171 / 647 16 58

Im Falle eines Falles ...

ALLGLAS



8 92 74 59

Westfälische Straße 63 - 10709 Berlin



- Reparatur-Schnelldienst
- Zuschnitte sofort zum Mitnehmen
- Isolierglas
- Spezialgläser gegen Einbruch
- Ganzglas-Türanlagen
- Bildrahmungen

Schaufenster-Notdienst 8 92 74 59

Abrechnung direkt über Ihre Versicherung



Qualifizierte Pflege

Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

☎ 030 6883030 🌐 novavita.com

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

63./64. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch. Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume. Fluten und Dürren treiben Menschen zur Flucht. Wir müssen handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. Jede Spende hilft!

www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Mitglied der act alliance

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

GEMEINDEBÜRO

Katrin Marsotto

Gierkeplatz 4, 10585 Berlin

Telefon (030) 341 90 61

Telefax (030) 348 29 37

E-Mail info@luisenkirche.de

Internet luisenkirche.de

Öffnungszeiten:

Di | Mi | Fr 10:00 - 13:00 Uhr

Do 15:00 - 18:00 Uhr

GEMEINDEKIRCHENRAT (GKR)

Älteste: Klaus Ehrmann, Christoph Hickmann,
Nicole Hornig, Susanne Jännert, Katja Malsch,
Gabriele Metzger, Charles du Vinage, Thomas
Weimer

Ersatzälteste: Renate Bode, Olaf Lemke

BANKVERBINDUNG

Evangelische Luisen-Kirchengemeinde

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West

Verw.zweck: Zug. Luisen-KG

Berliner Sparkasse

IBAN DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC BELADEBEXXX

SPENDEN

Freunde der Luisen-Kirchengemeinde e.V.

Vorsitzender: Dr. Hartmut Meyer

KD-Bank eG

IBAN DE83 3506 0190 1567 2210 12

BIC GENODED1DKD

Orgelbauverein der Luisen-Kirchengemeinde

Vorsitzender: Christian-Albrecht Kurdum

E-Mail: orgelbauverein@luisenkirche.de

Internet: www.luisenorgel.de

Evangelische Bank eG

IBAN DE69 5206 0410 0005 0160 88

BIC GENODEF1EK1

PFARRER:INNEN

Anne Ellmann (Alt-Lietzow)

Mobil 0157 - 75 76 76 24

E-Mail anne.ellmann@gmx.de

Anne Hensel (Luisenkirche)

Telefon (030) 34 35 91 19

Mobil 0160 - 96 47 30 12

E-Mail hensel@luisenkirche.de

Johannes Wolf

E-Mail j.wolf@luisenkirche.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN

zurzeit vakant

Vertretung für den Bereich Senior:innen

Dorothea Becker

Mobil 0177 - 26 84 759

KANTOR

Jack Day

Mobil 0152 - 34 34 19 45

E-Mail johannestag@gmail.com

LUISENKIRCHHÖFE

Dipl. Ing. Thomas Höhne (Verwalter)

Kirchhofsverwaltung

Fürstenbrunner Weg 37-67, 14059 Berlin

Telefon (030) 302 20 47

E-Mail: mail@luisenkirchhoefe.com

Internet: www.luisenkirchhoefe.com

Mo bis Fr 08:00 - 12:00 Uhr

LUISENKINDERGARTEN

Annette Schreyer (Leiterin)

Gierkeplatz 2, 10585 Berlin

Telefon (030) 34 18 450

E-Mail luisen@kitaverband-mw.de

Träger Ev. Kitaverband Mitte-West

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Gemeindegkirchenrat der
Evangelischen Luisen-Kirchengemeinde
Gierkeplatz 4 | 10585 Berlin
Telefon (030) 3 41 90 61

REDAKTIONSTEAM

Klaus Ehrmann
Franziska Matzdorf (V.i.S.d.P.), Ulrike
Mühlschlegel, Thomas Weimer.
E-Mail: luisse.redaktion@gmx.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung der jeweiligen
Autorin/des jeweiligen Autors wieder.
Layout & grafische Umsetzung: VIMONDA

ANZEIGEN

Telefon (030) 3 41 90 61
info@luisenkirche.de

Der Gemeindebrief „Luise“ der Evangelischen
Luisen-Kirchengemeinde Berlin-Charlottenburg
erscheint zurzeit alle zwei Monate. Sie können den
Gemeindebrief auch als PDF herunterladen unter
www.luisenkirche.de.

Redaktionsschluss Ausgabe 273: 20.10.2022

Redaktionsschluss Ausgabe 274: 31.12.2022

Auflage: 5000

Titelfoto: Franziska Matsdorf

